



Allgemeine  
**H a n d l u n g s - Z e i t s c h r i f t**  
von und für Ungarn.

(Halbjähriger Preis: 2 fl. 30 kr. E. W. Mit Postverendung: 3 fl. 30 kr. E. W.)

Sechster

Pesth, Mittwoch, den 13. März.

Jahrgang.

Geographische und statistische Uebersicht  
von London.

Die Hauptstadt des britischen Reiches liegt unter  $51^{\circ} 21'$  nördlicher Breite und  $2^{\circ} 25'$  westlicher Länge vom Meridian von Paris. London liegt 396 Meilen (132 Stunden) südlich von Edinburgh, 338 Meilen (113 Stunden) südöstlich von Dublin, 225 Meilen (78 Stunden) nordnordwestlich von Paris, 190 Meilen (63 Stunden) westlich von Amsterdam, und ungefähr 43 Meilen (15 Stunden) westlich vom Meere, in einem offenen, angenehmen Thale, das sich längs den Ufern der Themse hinzieht. Dieser Fluß durchschneidet die Hauptstadt in einem halben Bogen. Auf seiner mitternächtlichen Seite erhebt sich der Boden allmählig, doch unregelmäßig. Am höchsten ist er in nordwestlicher und westlicher Richtung. Der mittägliche Stadttheil ist ganz eben. Ehemals war er ein Sumpf, der mehrere englische Meilen im Umfang haben mochte.

Die beiden Ufer sind verbunden durch sechs Brücken, wovon vier von Stein und zwei von Eisen. Der Boden, worauf die Stadt steht, ist im Allgemeinen ein feiner Sand, an vielen Orten mit starken Thonlagern gemischt. Die Breite der Themse in der Stadt ist zwischen 400 und 500 Yards (490 bis 680 Fuß). Die mittlere Wassertiefe mißt 12 Fuß, doch steigt während der Fluth das Wasser um 10 bis 12 Fuß höher. Gewöhnlich war die Fluth bis auf fünf Stunden über der Londonbrücke bemerkbar; seit Abtragung der alten Brücke aber und Erbauung der neuen steigt sie noch viel höher.

London, in seiner Gesamtmasse, kann als die reichste und größte Stadt in Europa, vielleicht auf der ganzen Erde, betrachtet werden. Es besteht aus der eigentlichen Stadt (City) und ihren Vorstädten, der Stadt Westminster, und derselben Zugehörungen, dem Flecken Southwark (sprich Sötterk), und ungefähr dreißig ehemaligen Dörfern, in den Grafschaften Middlesex und Surrey. Seine Länge von Ost nach West beträgt 8 Meilen (nicht ganz 3 Stunden), und seine Breite von Nord nach Süd zwischen 4 und 5 Meilen ( $1\frac{1}{2}$  bis  $1\frac{3}{4}$  Stunden). Der Umfang dieser gewaltigen Häusermasse mißt nicht weniger als 20 Meilen (beinahe 7 Stunden).

Man hat berechnet, daß es zu London 70 Squares oder öffentliche Plätze, 12,000 Straßen, Gassen, Alleen, u. s. w. und bei 300,000 Gebäude jeder Art, Paläste, Kirchen, öffentliche und Privathäuser, Magazine u. s. w. mit inbegriffen, hat. Die Häuser sind aus an Ort und Stelle gemachten Ziegelsteinen erbaut. Die Hauptstraßen sind breit, wohlgelüftet, und übertreffen an Bequemlichkeit für den Transport und an Annehmlichkeit für den Fußgänger die Straßen der meisten europäischen Städte. In der Mitte sind sie mit großen Quadersteinen gepflastert, worauf die Wagen mit Leichtigkeit fortrollen. Darunter sind große gewölbte Kanäle angebracht, in welche sich kleinere aus allen Häusern und von den Straßen ergießen. Durch sie wird alles Wasser und aller Unrath abgeführt.

Ein merkwürdiger Umstand ist der, daß die Vegetation um zehn oder vierzehn Tage früher sich entwickelt im Westen und Südwesten von London, als im Norden

und im Osten. Die gewöhnlichsten Winde wehen von Nordost nach Südwest. Sie sind wenigstens die Hälfte des Jahres über vorherrschend. Der Thermometer von Fahrenheit steigt manchmal bis auf 80, sehr selten bis auf 84 Grad. Die gewöhnliche Wärme ist zwischen 45 und 75 Grad. Im Winter sinkt der Thermometer bis auf 15 Grad. Sein mittlerer Stand in dieser Jahreszeit ist aber zwischen 20 und 30 Grad Wärme. Nur sehr selten sinkt er unter Null. Die mittlere Temperatur von London ist zwischen 51 und 52 Grad. Ueberall in der Stadt, wo man Brunnen gräbt, ist man gewiß, mit Leichtigkeit gutes Wasser zu finden.

Man sagt, daß im Jahr 1377 London nur ungefähr 35,000 Einwohner hatte. Nach der Zählung von 1801 hatte es in diesem Jahre 121,229 Häuser, bewohnt von 216,032 Familien oder 864,755 Personen. 1811 erhob sich die Bevölkerung auf 4,099,104 Seelen und 1821 auf 1,225,964. Nach der neuesten Volkszählung von 1831 belief sich die Seelenzahl auf 1,624,034. Sie hat sich also in den letzten zehn Jahren um nicht weniger als 398,070, oder jährlich im Durchschnitt um 39,807 Individuen vermehrt.

Man hat berechnet, daß in gemeinen Jahren in London verzehret werden 110,000 Ochsen, 50,000 Kälber, 800,000 Hammel, 250,000 Lämmer, 200,000 zahme und wilde Schweine, ohne die andern Thiere und Lebensmittel. Smithfield ist der Hauptmarkt, wo diese Thiere verkauft werden. Der Gesamtwertb alles zu London verkauften Fleisches wird jährlich auf acht Millionen Guineen (mehr als achtzig Millionen Gulden) angeschlagen. Man schätzt, daß jährlich 2,500 Ladungen Fische, jede zu 40 Tonnen, auf den Markt von Billingsgate gebracht werden. Dazu kommen noch ungefähr 20,000 Ton. Fische über Land, im Ganzen also 123,000 Tonnen.

Der jährliche Weizenverbrauch zu London beträgt 900,000 Quarter, von acht Maß oder Mütt. Von Porter und Ale werden zwei Millionen Fässer, jedes zu 30 Gallonen (fast 2 Maß) getrunken, Branntwein 11 Millionen Gallonen, Wein 65,000 Pipen. Auch werden 21 Millionen Pfund Butter und 26 Millionen Pfund Käse verbraucht. In der Umgegend der Stadt hält man 10,000 Kühe, welche die Einwohner mit beinahe 8 Millionen Gallonen Milch versorgen. Diese ungeheure Quantität wird noch wenigstens um ein Viertel durch das von den Verkäufern hinzugefügte Wasser vermehrt.

Der Hafen von London, oder vielmehr der Theil der Themse, wo eine große Menge Kauffahrteischiffe vor Anker liegen, erstreckt sich von der Londonbrücke bis nach

Deptford, auf eine Länge von fast vier Meilen, und eine Breite von 1200 bis 1500 Fuß. Dieser Hafen hatte im September 1800, nach den dem Parlament vorgelegten Papieren, 2666 Schiffe von 568,262 Tonnen Last, und 41,402 Matrosen.

Die gewöhnliche Zahl der Schiffe in den Docks (innern großen Wasserbehältern) und im Hafen von London beläuft sich auf 1100 bis 1200, die zur Aus- und Einladen benötigten 3000 Barken und 2300 kleinern Fahrzeuge, wie die 3000 Rachen zur Ueberfahrt nicht mit inbegriffen. 1200 Mauthbeamten sind beständig mit der Aufsicht über die verschiedenen Theile des Stroms beschäftigt. 4000 Arbeiter sind mit der Verladung beschäftigt, und mehr als 8000 Schiffer bringen die Waaren von einem Ort zum andern. Der Gesamtwertb aller im Hafen von London verladenen Waaren, im Laufe des Jahres, kann auf nicht weniger als 850 Millionen rhein. Gulden angeschlagen werden.

Die Truppen des königlichen Hauses bestehen aus drei Garderegimentern zu Fuß, ungefähr 7000 Mann stark, mit Inbegriff der Offiziere, und aus zwei Regimentern Horseguards (Garde zu Pferd) 1200 Mann stark. Diese Truppen bilden die alleinige Besatzung von London. Doch darf keines dieser Regimentern die eigentliche Stadt London, ohne vorherige ausdrückliche Bewilligung des Lordmajors, betreten.

Es ist schwer, genau die Zahl der Kirchen und Kapellen zu London zu bestimmen, doch gibt es derselben auf keinen Fall weniger als 200. Die Zahl der religiösen Gebäude, welche den dissidenten Glaubensmeinungen gehören, übersteigt noch diese Zahl. Es gibt 80 Kapellen für die Independenten, wozu die schottischen Presbyterianer gehören. Die Wiedertäufer haben 50 Betstäte, die Methodisten 23, die Unitarier 9, die Arisaner 2, die Quäker 6 u. s. f. Die mährischen Brüder, die Newslights (Neulichte), die Free-thinkers (Freidenker) u. a., haben jede nur eine Kapelle. Außerdem gibt es noch 6 Synagogen, 15 römisch-katholische Kapellen, und 19 Kirchen für die fremden Protestanten.

#### Ueber eine neue Art von Zündapparat.

Das Journal des connaissances usuelles, Oktober 1832, S. 200, beschreibet einen neuen, höchst einfachen Zündapparat, welchen es kürzlich aus England erhalten hat, und der bereits auch nach vielen Städten Deutschlands kam. Der ganze Apparat besteht aus Schwefelhölzchen, an denen man außer dem Schwefel noch ein

aus Knallquecksilber und Gummi bestehendes Zündkraut anbringt, und aus einem, mit einer dünnen Schichte Schmirgel überzogenen Kartenblatte oder Pappdeckel. Um diese Hölzchen zu entzünden, braucht man das Kartenblatt bloß zusammenzufalten, und das Hölzchen schnell durchzuziehen. Die Bereitungsart dieses Kartenpapiers ist ganz einfach; man braucht dasselbe nur auf einer Seite mit Leim zu überziehen, und dann Schmirgelpulver darauf zu sieben. — Zur Bereitung des Knallquecksilbers gibt das angeführte Journal folgende Vorschrift: Man löse ein Quentchen Quecksilber bei der gewöhnlichen Temperatur in 12 Quentchen Salpetersäure von 33° auf. Dieser Auflösung setze man 11 Quentchen künftlichen Weingeist zu, und erhitze dann das Ganze in einer kleinen porzellanenen Kapsel im Marienbade so lange, bis sich diese Dämpfe zu entwickeln beginnen, wo es dann Zeit ist die Kapsel vom Feuer zu nehmen. Die Flüssigkeit, die man auf diese Weise erhält, läßt beim Erkalten ein graulichs, krySTALLINISCHES Pulver fallen, welches aus Knallsaurem Quecksilber besteht. Die über dem Pulver stehende Flüssigkeit wird abgegossen, und noch ein Mal eingedampft, damit neuerdings noch Knallsilber niederfallen kann. Wenn alles Pulver gefällt ist, so gießt man, um es wiederholt aufzulösen, 4 oder 5 Quentchen Wasser darauf, aus welchem man es aufs Neue kristallisiren läßt. Die Krystalle, die man erhält, trocknet man auf Papier, wobei sie von selbst zu Pulver zerfallen. Dieses Pulver braucht dann nur noch mit Gummi gemengt, und auf die Schwefelhölzchen gebracht zu werden. — So einfach diese ganze Zubereitung ist, so müssen wir doch alle Unberufenen und Unvorsichtigen dringend vor derselben warnen, indem sie sonst sich und anderen Verderben bringen können. Selbst bei der größten Vorsicht wird es gut sein, das Knallquecksilber immer nur in kleinen Quantitäten zu verfertigen, damit, wenn sich ja ein Unfall ereignen sollte, derselbe doch nicht groß werden könne.

#### M i s z e l l e n .

Die niederländische Handelsgesellschaft verkauft in Amsterdam am 27. März 9529 Kanaster und Kranjangs Java-Zucker und 369 Kisten, und am 28. März 206 Kisten Java-Indig.

Die neue Silberprobe, nämlich die auf dem nassen Wege, ist nun förmlich in der Münze zu Neapel eingeführt, und der Werth der fremden Münzsorten demgemäß festgesetzt worden; z. B. der der spanischen Piaster von 124 auf 125 Gran.

Die Insel Malta wurde am 5. Dez. frei erklärt von allen Quarantaine-Hemmungen in ihrem Verkehr mit Sizilien und Neapel. Diese Maßregel kann für den Handel nur vortheilhaft sein.

Die Flachsmaschinenspinnerei der Brüder Kramsta in Merzdorf bei Landsbut in Schlesien ist abgebrannt, wahrscheinlich durch absichtliche Brandstiftung, da auch dort das Volk noch sehr gegen Maschinen ist. Glücklicherweise ist die Dampfspinnmaschine der Gebrüder Alberti in Waldenburg in voller Thätigkeit, und liefert eine überaus große Menge des besten Garns, welche theils im Lande verwebt, theils in das Ausland exportirt wird.

Die Anpflanzung des Weinstocks und die Bereitung von Wein und Brantwein bilden fast den ausschließlichen Erwerb der Bewohner mehrerer Gegenden in der kaukasischen Provinz, namentlich in der Gegend von Kiskliar. In Astrachan und in einigen Stanizen des Don ist der Winzerstand der gewinnreichste, und in Lauris hat sich sogar eine Gesellschaft zur Vervollkommnung und zum Verkauf der Weine der Krimm gebildet. Die Ursache dieses glücklichen Erfolgs ist ohne Zweifel der Begründung von Winzerschulen zuzuschreiben, deren die Krone zu Kiskliar und in der Krimm gestiftet hat, und wo der Weinbau und die Weinkelterung praktisch gelehrt werden.

In den sieben Jahren von 1723 bis 1729 beliefen sich die Ausfuhr von Irland nach Großbritannien auf 2,407,722 Pfd. St., während sich im Jahre 1829 die von Waterfort allein ausgeführten Güter auf 2,136,934 Pfd. St. erstreckten. Im Jahr 1801 betrug der offiziell angenommene Werth der irländischen Exportationen 2,350,000 Pfd. St., während er im Jahr 1825 auf 8½ Mill. angewachsen war.

Der Handelsstand Amsterdams hat durch die Beschlagnahme der Schiffe einen Verlust von mehreren Millionen erlitten, der bei längerer Fortdauer noch bedeutender werden muß.

Unmittelbar nach dem Erscheinen des Gesetzes über die Expropriation für öffentliche Zweige werden die Kanäle der Rhone und der Pyrenäen und die Eisenbahnen von Paris nach Rouen, von Orleans und Lyon, angefangen werden.

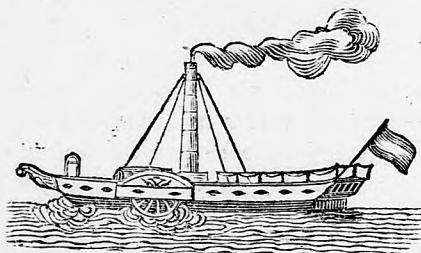
Auf Ceilon werden jetzt Elephanten zum Landbau gebraucht, ein Elefant, der dort nur 10 bis 15 Pfd. Sterl. kostet, soll so viel arbeiten, als 20 Ochsen.

## Korrespondenz-Nachrichten.

Paris, 1. März. Konsol. 5 Proz. 104, 45; 3 Proz. 79, 10.

Wien, 9. März. Staatsschuldverschreibungen 5 Proz. 92 $\frac{2}{3}$ ; 4 Proz. 81 $\frac{2}{3}$ ; Rothschildische 100 Guldenloose 185 $\frac{2}{3}$ ; Partiale 134 $\frac{2}{3}$ ; Bankaktien 1225 $\frac{2}{3}$ .

## Intelligenzen.



## Das Dampfschiff „Franz I.“

fährt am 19. März, früh, Punkt 6 Uhr, nach Neufaz, Semlin und Moldava oder Baska ab.

Ueber Aufnahme von Passagieren und Gütern ist sich sowohl am Bord des Dampfschiffes selbst, als in der Großhandlung des Hrn. C. J. Malvieux, M. Dorotheas Gasse, Nr. 11., zu melden.

## Blummenverkauf.

Bei Unterfertigtem sind über 10000 Rosenstöcke von vorzüglicher Klasse, von 10 Kr. bis 2 fl. C. M. dann eine große Auswahl gefüllter Georginen, Pelargonien u. zu haben.

Gregor v. Bene,

bürg. Stumengarten-Besitzer, und (mit C. K. M. Genehmigung) Mitglied der k. Londoner Hortikultur- und a. Gesellschaften. Pesth, Königs-gasse, im eigenen Hause.

## Anzeige.

Ich gebe mir die Ehre, einem hohen Adel und einem schätzbaren Handelsstand ergebenst anzuzeigen, daß ich stets ein assortirtes Lager gefertigter mechanischer

schwerer Brückenwagen, und zwar so vollkommen, daß keine weitere Verbesserung mehr denkbar ist, in Bereitschaft habe. Ich hoffe, daß diese Wagen allen Wünschen der p. t. Abnehmer entsprechen werden, um so mehr, da durch seine fleißige Arbeit die allerverlässlichste Genauigkeit bezweckt wird. Um aber vor falschen Nachahmungen zu sichern, wird jede von mir gefertigte Wage mit meinem Namen versehen sein. — Indem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen meinen verbindlichsten Dank abstatte, empfehle ich mich zur fernern Geneigtheit.

Franz Wagner,  
bürgerl. Zeugschmidtmeister, Mül-  
lergasse, Nr. 168, in Pesth.

## Englische Sprache.

Lidwell, ein geborner Engländer, ertheilt in seiner Muttersprache gründlichen grammatikalischen Unterricht. Jene, welche hierauf reflektiren wollen, belieben ihre Adressen in der Millerschen Kunsthandlung, kleine Brückgasse in Pesth, abzugeben, oder in seiner dormaligen Wohnung, Servittenplatz, Krachensfels'sche Haus, 2. Stiege, 2. Stoß, sich mit ihm hierüber zu besprechen.

## Pesther Getreidemarkt.

Pesther Mezen (Am 12. März.) Preise in W. W.

	besten	mittleren	ordinären
	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Weizen	10. 15	9. 30	9. —
Halbfrucht	7. 15	— . —	— . —
Roggen	4. 45	4. 30	4. —
Gerste	4. 15	4. —	— . —
Hafer	3. —	2. 51	2. 42
Kukuruz	4. 45	4. 50	— . —

## Schiffs- und Magazinspreise.

Weizen 8—9; Halbfrucht 5 $\frac{3}{4}$ —6 $\frac{1}{4}$ ; Roggen 4—4 $\frac{1}{2}$ ; Gerste 3 $\frac{2}{3}$ —4; Hafer 2 $\frac{1}{2}$ —2 $\frac{2}{3}$ ; Kukuruz 4 $\frac{1}{2}$ —4 $\frac{3}{4}$  fl. W. W.

Herausgeber und Verleger Franz Wiesen.

Ofen, gedruckt in der königl. Universitäts-Buchdruckerei 1833.